



POLIZEI
SACHSEN-ANHALT

Landeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalprävention im Land Sachsen-Anhalt

Jahresbericht 2019

Impressum:

Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Lübecker Str. 53 – 63
39124 Magdeburg

Polizeiliche Kriminalprävention
Tel.: 0391 - 250 0 bzw. 7972 9
Fax: 0391 - 250 111 3650
praevention.lka@polizei.sachsen-anhalt.de

Inhaltsverzeichnis

1	Polizeiliche Kriminalprävention	5
1.1	Allgemeines	5
1.2	Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)	5
1.3	Kriminalpräventive Schwerpunktthemen im Land Sachsen-Anhalt.....	6
2	Umgesetzte Projekte (unter Verwendung von Medien des ProPK)	7
2.1	Polizei im Fokus der Öffentlichkeit	7
2.1.1	Projekt „Polizei dein Freund und Helfer/Polizei zum Anfassen“	7
2.1.2	Projekt „Im Dienst für den Menschen“, „Lernen Sie uns kennen – Wir sind Ihre Polizei“ .	8
2.2	Gewaltprävention	9
2.2.1	Projekt „Abseits?! – Gewalt an der Schule“ bzw. „Weggeschaut ist mitgemacht!“	9
2.2.2	Projekt „Schritte gegen Tritte“	10
2.2.3	Projekt „Zivilcourage! – Aber wie?“	10
2.2.4	Weitere Projekte zur Gewaltprävention – Auswahl (PI Halle [Saale])	11
2.2.5	Amok	12
2.3	Drogenprävention (Aufklärung/Jugendschutz)	12
2.3.1	Projekt „Sehnsucht – legale und illegale Drogen“ unter Verwendung des ProPK Mediums „Sehnsucht“	12
2.3.2	Weitere Projekte zur Drogenprävention	13
2.4	Politisch motivierte Kriminalität (PMK) -rechts-.....	14
2.4.1	Projekt „Auf leisen Sohlen in die Mitte der Gesellschaft“	14
2.4.2	Projekt „Buntes Licht auf Braune Schatten“	15
2.4.3	Projekt „Rechtsextremismus“ der PI Magdeburg	16
2.5	Internet	17
2.5.1	Projekte zur Mediensicherheit.....	17
2.5.2	„Im Netz der digitalen Medien“ – Chancen und Risiken.....	18
2.6	Sexuelle Gewalt.....	18
2.7	Diebstahl/Raub	19
2.7.1	Projekt Ladendiebstahl/Sicherer Euro	19
2.7.2	Diebstahlsprävention	20
2.7.3	Sicherungstechnische Beratungen – Einbruchschutz.....	20

2.8	Sicherheit am Arbeitsplatz und in der Öffentlichkeit	21
2.8.1	Sicherheitsschulungen.....	21
2.8.2	Projekt „Sicherheit im ÖPNV“	21
2.9	Senioren	22
2.10	Prävention speziell bei Vor- und Grundschulkindern	23
2.11	Einsatz des Präventionsmobils des Landeskriminalamts Sachsen-Anhalt	23

1 Polizeiliche Kriminalprävention

1.1 Allgemeines

Die polizeiliche Kriminalprävention dient der Erhöhung der Sicherheit des Einzelnen¹ sowie der Gesellschaft als Ganzes und ist eine Kernaufgabe der Organisation Polizei. Für die Prävention gilt: „Die vorbeugende Verhinderung von Straftaten ist die beste Kriminalitätsbekämpfung!“. Als Teil der gesellschaftlichen Kriminalprävention geht es vornehmlich um die Reduzierung von Tatgelegenheiten durch die Erhöhung des Täteraufwands und -risikos sowie die Minderung des Taterfolgs und des Tatanreizes. In diesem Zusammenhang muss Prävention dort ansetzen, wo Kriminalität entsteht oder begünstigt wird. Der Fokus der polizeilichen Kriminalprävention im Land Sachsen-Anhalt ist daher auf die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über Erscheinungsformen der Kriminalität, Kriminalitätsgefahren sowie die Weitergabe von Vorbeugungsempfehlungen und Verhaltenshinweisen gerichtet – denn jeder Bürger kann aktiv zur eigenen Sicherheit beitragen.

Die polizeiliche Kriminalprävention umfasst auch den polizeilichen Opferschutz, der darauf ausgerichtet ist, die Tatfolgen zu mindern, eine wiederholte Opferwerdung zu vermeiden und professionelle Hilfe zu vermitteln. Die Polizei setzt bei ihrer Präventionsarbeit auch auf die Kompetenz erfahrener Kooperationspartner.

Die Zuständigkeiten für die polizeiliche Kriminalprävention im Land Sachsen-Anhalt sind im Runderlass des Ministeriums für Inneres und Sport (MI) des Landes Sachsen-Anhalt vom 20.05.2020 – 23.4/23.5-12197 geregelt.

1.2 Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)

Das ProPK gewährleistet und gestaltet eine länderübergreifende, einheitliche, kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit. Durch dieses Programm werden Bevölkerung, Kooperationspartner, mit Präventionsaufgaben befasste Berufsgruppen und Medienvertreter über Erscheinungsformen der Kriminalität sowie Möglichkeiten zu deren Verhinderung informiert. Die Aktivitäten des ProPK – insbesondere die Erstellung vielfältiger praxisnaher Medien – werden durch Bund und Länder anteilig finanziert. Durch Bereitstellung der verschiedenen Medien und die Erstellung länderübergreifender Präventionskonzepte wird die präventivpolizeiliche Aufgabenerledigung vor Ort in den Bundesländern unterstützt.

¹ Die im Bericht verwendeten Bezeichnungen schließen jeweils das männliche/weibliche sowie die diversen Geschlechter mit ein, werden jedoch aus Gründen der besseren Lesbarkeit jeweils nur in einer Form genannt.

Die örtlich zuständigen Polizeidienststellen sind gemeinsam mit anderen Verantwortungsträgern für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen zuständig und setzen die Medien des ProPK zielgruppenspezifisch ein.

Darüber hinaus werden auf den Internetseiten www.polizei-beratung.de sowie www.polizeifuerdich.de eine Fülle fundierter, delikt- und themenspezifischer Informationen und Verhaltenstipps angeboten.

1.3 Kriminalpräventive Schwerpunktthemen im Land Sachsen-Anhalt

Die Entwicklung und Durchführung polizeilicher Präventionsprojekte stellt im Zusammenhang mit der Fallzahlenentwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Bezug auf spezifische Kriminalitätsphänomene sowie aus der langfristigen Beobachtung kriminalitätsspezifischer Entwicklungen und daraus abgeleiteter Prognosen.

Die Polizeiinspektionen (PI) und das Landeskriminalamt (LKA) setzten für das Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 folgende kriminalpräventive Schwerpunkte:

- Prävention der politisch motivierten Kriminalität (PMK) -rechts-
- Gewaltprävention
- Polizeiliche Sucht- und Drogenprävention
- Prävention des sexuellen Missbrauchs von Kindern
- Neue Medien – Mediensicherheit und Cybermobbing
- Prävention von Straftaten zum Nachteil von Senioren
- Einbruchschutz im privaten und gewerblichen Bereich

Aufgrund der unterschiedlichen Fallzahlenentwicklungen in den Kommunen werden die Schwerpunkte für präventive Maßnahmen von den Polizeiinspektionen in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Polizeirevieren festgelegt. Insofern werden in diesem Bericht auch kriminalpräventive Projekte dargestellt, die lokale oder regionale Ausstrahlung haben. Die Erfassung der Häufigkeit der Einzelveranstaltungen zu den Projekten und der Anzahl der Teilnehmer erfolgte im Berichtszeitraum nicht in jedem Fall. Der nachfolgende Bericht bildet eine repräsentative Auswahl an Projekten der Polizeibehörden des Landes Sachsen-Anhalt ab.²

² Die im vorliegenden Bericht genannten Polizeiinspektionen bestehen in dieser Struktur erst seit dem 1. Januar des Jahres 2020. Die Datenangaben der Polizeiinspektionen spiegeln in ihrer Gesamtheit die Präventionsaktivitäten der Polizeibehörden des Landes Sachsen-Anhalt im Berichtszeitraum des Jahres 2019 wider.

Der Schutz und die Aufklärung von Jugendlichen und Heranwachsenden bilden wesentliche Bestandteile der polizeilichen Präventionsarbeit. So stellen polizeiliche Jugendberatungsstellen jugendlichen und heranwachsenden Tätern und deren Umfeld u. a. durch den Einsatz von (sozial-)pädagogisch ausgebildeten Mitarbeitern Hilfsangebote zur Verfügung.

Auf der Internetseite der Landespolizei Sachsen-Anhalt³ stehen für jedermann Flyer und Broschüren zu verschiedenen Kriminalitätsphänomenen sowie deren Prävention zur Verfügung.

Aufgrund der Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themenfeldes erfolgt die spezifische Betrachtung der Prävention von Jugenddelinquenz in einem gesonderten Jahresbericht.⁴

2 Umgesetzte Projekte (unter Verwendung von Medien des ProPK)

2.1 Polizei im Fokus der Öffentlichkeit

2.1.1 Projekt „Polizei dein Freund und Helfer/Polizei zum Anfassen“

- Ausgangslage

Nicht alle Bürger haben zur Polizei ein positives Verhältnis. Andere wiederum möchten gern einen Einblick in die Aufgaben, Tätigkeiten und Probleme des Polizeivollzugsdienstes erhalten. Für einen guten Kontakt zwischen Polizei und Bürgern aller Altersklassen und um einen vielschichtigen Einblick in die Arbeit der Polizei zu gewähren und zu vermitteln, wurde ein Projekt entwickelt, welches die Polizei als „Freund und Helfer“ zeigt.

- Inhalt/Ziele

- Darstellung des Berufsbildes
- Bildung eines Vertrauensverhältnisses
- Abbau von Ängsten gegenüber der Polizei
- Aufzeigen von Hilfsmöglichkeiten
- Veranstaltungen in Kindertagesstätten und Schulen sowie in der Dienststelle
- Verteilung von altersgerechten und themenbezogenen Medien

³ <https://polizei-web.sachsen-anhalt.de>

⁴ vgl. LKA Sachsen-Anhalt (2019): Jugendkriminalität und Jugendgefährdung im Land Sachsen-Anhalt; Jahresbericht 2019

- Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

- Ergebnis

An 158 Veranstaltungen der PI Magdeburg nahmen 6.639 Personen teil. An 82 Veranstaltungen der PI Stendal nahmen 1.810 Bürger teil.

2.1.2 Projekt „Im Dienst für den Menschen“, „Lernen Sie uns kennen – Wir sind Ihre Polizei“

- Ausgangslage

Die Rolle der Polizeien in den Herkunftsländern von Migranten ist i. d. R. nicht vergleichbar mit den Aufgaben und dem Bild der Polizei in Sachsen-Anhalt. Die Projektteilnehmer sollen die Aufgaben der Polizei sowie deren Stellung in der Gesellschaft kennenlernen und dabei gleichzeitig Vertrauen in die Organisation Polizei und deren Vertreter fassen.

- Inhalt

- Aufgaben des Rechtsstaates, Erreichbarkeit der Polizei, Notfall und Notruf
- Vermitteln von Umgangsformen
- Vermitteln von Regeln
- Kontaktaufbau
- Abbau von Ängsten und Vorurteilen
- Erklären des Rechtssystems

- Zielgruppe

Migrantinnen und Migranten

- Ergebnis

Insgesamt führte die PI Halle (Saale) fünf Veranstaltungen mit 166 Teilnehmern durch.

2.2 Gewaltprävention

2.2.1 Projekt „Abseits?! – Gewalt an der Schule“ bzw. „Weggeschaut ist mitgemacht!“

- Ausgangslage

Vor allem an Schulen und im Freizeitbereich begehen Kinder und Jugendliche Straftaten, wie z. B. Körperverletzungen, Bedrohungen, Nötigungen, Erpressungen, Raubdelikte und Beleidigungen. Zumeist sind Gleichaltrige oder Jüngere Opfer dieser Straftaten. Das Medienpaket „Abseits?!“ enthält einen Film, bestehend aus sechs in sich abgeschlossenen Episoden, sowie ein Filmbegleitheft. In jeder Episode wird eine bestimmte Problem- bzw. Konfliktlage dargestellt, mit der Jugendliche in der Schule oder auf dem Schulweg konfrontiert sein können.

- Ziele

- Vermittlung von Kenntnissen über jugendtypische Straftaten
- Information über strafrechtliche und zivilrechtliche Folgen
- Darstellung von Auswirkungen auf die berufliche Zukunft

- Zielgruppe

Schüler aller Schulformen im Alter von 10 bis 18 Jahren

- Maßnahmen

- Vorträge
- Veranstaltungen in Schulen
- Durchführung von Projekttagen an Schulen
- Verwenden der ProPK-Medien „Abseits?!“ und „Weggeschaut ist mitgemacht“
- Einübung von Handlungsmöglichkeiten zur Konfliktlösung und Selbstbehauptung
- Förderung der Zivilcourage

- Ergebnis

Die PI Magdeburg organisierte 85 Veranstaltungen mit 1.717 Teilnehmern. In der PI Halle (Saale) erfolgten 165 Veranstaltungen mit 3.959 Teilnehmern. Die Teilnehmerzahl von 1.157 wurde von der PI Stendal in 49 Veranstaltungen erreicht.

2.2.2 Projekt „Schritte gegen Tritte“

- Zielstellung

Mut machen, die Vielfalt der Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gewalt zu entdecken und in Rollenspielen zu erproben

- Projektdurchführung

Nutzung von ProPK-Medien, wie „Abseits“, „Netzangriff“, „Mitreden“, „Weggeschaut ist mitgemacht“

- Zielgruppen

Jugendliche und Heranwachsende, Pädagogen und Erzieher

- Ergebnis

Die PI Stendal erreichte mit ihrer Veranstaltung 23 Teilnehmer.

2.2.3 Projekt „Zivilcourage! – Aber wie?“

- Ausgangslage

Es passiert täglich, überall und am helllichten Tag. Ein Mensch wird belästigt, bedroht oder tätlich angegriffen – in der Straßenbahn, in der Fußgängerzone oder beim Einkaufen. Gewalt ist Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden. Menschen können sich in vielen Fällen nicht selbst helfen und sind auf Hilfe anderer angewiesen. Es ist nicht leicht einzugreifen, besonders dann, wenn man selbst Angst hat. Dennoch gibt es viele couragierte Bürger, die sich Gedanken über die Gewalt in unserer Gesellschaft machen und sich im Notfall einmischen. Die Frage ist dabei oft das „Wie“. Zivilcourage ist nicht angeboren, kann aber in einem längeren Prozess der Weiterentwicklung der Persönlichkeit erworben werden. Hier kann das Projekt unterstützen.

- Inhalt
 - Sensibilisierung der Bürger für Gewalttaten im öffentlichen Raum
 - angemessenes Einmischen oder Handeln bei Feststellung und Beobachtung von Gewalttaten
 - Organisation von Hilfe und Einschreiten auf Schulhöfen und Einrichtungen
- Maßnahmen
 - Unterstützung von Bürgern in ihrem Fortbildungsinteresse
 - Anbieten von Handreichungen zum Thema
 - Durchführung von Veranstaltungen auf Anforderung von Schulen oder Einrichtungen
 - Unterstützung von Projekttagen an Schulen (z. B. Schule mit Courage, Schule ohne Rassismus)
 - Verwenden und Anbieten der DVD „Weggeschaut ist mitgemacht“ (des ProPK)
- Zielgruppen

Frauen und Männer aller Altersstufen, Schülerinnen und Schüler
- Ergebnis

An den insgesamt 165 Veranstaltungen der PI Magdeburg nahmen 3.959 Personen teil.

2.2.4 Weitere Projekte zur Gewaltprävention – Auswahl (PI Halle (Saale))

- „Nicht mit mir - Schütz dich vor Gewalt“ (98 Veranstaltungen mit 207 Teilnehmern)
- „Sag nein – Gewalt gegenüber Frauen“ (5 Veranstaltungen mit 98 Teilnehmern)
- „Amikal – Faires Miteinander“ (eine Veranstaltung für 170 Grundschüler)
- „Zerrissen – Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“ (15 Veranstaltungen mit 300 Teilnehmern)
- „Coole Schule – kreativ gegen Drogen und Gewalt“ (Landespräventionspreis des Jahres 2019)

2.2.5 Amok

Bedrohungslagen/Amok an Schulen

Inhalt der Schulungsmaßnahmen mit den Krisenteams von Schulen war das Verhalten bei Amok- und Bedrohungslagen. Die PI Halle (Saale) führte dazu 22 Veranstaltungen in Schulen mit 368 Teilnehmern durch. Auch die PI Dessau-Roßlau bildete in 16 Veranstaltungen 79 Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter von Schulen fort.

2.3 Drogenprävention (Aufklärung/Jugendschutz)

2.3.1 Projekt „Sehnsucht – legale und illegale Drogen“ unter Verwendung des ProPK Mediums „Sehnsucht“

- Ausgangslage

Sucht hat immer eine Vorgeschichte. Ob legale oder illegale Suchtmittel, ob Alkohol, Zigaretten oder Rauschgift: Drogenabhängigkeit ist in den allermeisten Fällen das Ergebnis einer schleichenden Entwicklung, hinter der ein komplexes Geflecht vielfältiger Ursachen steht. Hat die „Droge“ von der Persönlichkeit erst einmal Besitz ergriffen, so entfaltet sie eine zerstörerische Wirkung, die auch das gesamte soziale Umfeld des Betroffenen erfassen kann. Selbst völlig Unbeteiligte können – ohne es auch nur zu ahnen – in den Sog der Droge geraten und zu Helfershelfern des schmutzigen Geschäfts mit der Sucht werden.

Einer möglichen Drogenkarriere geht ein komplexes Geflecht von Ursachen voraus. Der Ansatz ist hier, so früh wie möglich Kinder und auch Eltern bzw. Erzieher zu informieren und zu sensibilisieren. Eltern müssen auf das Thema aufmerksam gemacht werden, Kindern die Neugier genommen werden.

- Inhalt

- Bekanntgabe des Jugendschutzgesetzes
- Verringerung der Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz (JuSchG)
- Vermeidung bzw. Verringerung des Alkoholmissbrauchs unter Jugendlichen
- Neugier nehmen
- Eltern sensibilisieren
- Reduzierung alkoholbedingter Gewalttaten und Ordnungsstörungen, wie auch derartiger Straftaten unter Einfluss illegaler Drogen

Der Arbeit in der Schule bzw. der Einrichtung geht ein thematischer Elternabend voraus. In einem praktischen Vortrag werden zunächst die Eltern und Betreuer, später die Kinder/Jugendlichen an das Thema herangeführt. Dieser ist mit authentischen Fällen unterlegt. Es wird die Problematik der legalen Drogen (Alkohol, „Flatrate-Saufen“, „Koma-Saufen“, Nikotin usw.) dargelegt und besprochen. Je nach Zielgruppe wird vorhandenes Informationsmaterial ausgehändigt.

- Inhalt/Ziele
 - Erläuterung zum Erkennen von illegalen Substanzen
 - Neugier an illegalen Substanzen nehmen
 - Erarbeitung von Handlungsstrategien zur Verringerung des Konsums und des Handels von/mit illegalen Substanzen/Drogen
- Zielgruppen

Eltern im thematischen Elternabend, Lehrer, Betreuer, soziale Mitarbeiter sowie Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahre
- Ergebnis

In 30 Veranstaltungen der PI Magdeburg wurden 1.214 Kinder erreicht.

2.3.2 Weitere Projekte zur Drogenprävention

Auswahl der PI Halle (Saale)

- Zur Drogenaufklärung und zum Jugendschutz wurden 90 Informationsveranstaltungen durchgeführt, welche 1.851 Teilnehmer erreichten.
- „Stark statt Breit“ – Das Drogen- und Gewaltpräventionsprojekt wurde in Kooperation mit der Stadt Zeitz durchgeführt. An 30 Veranstaltungen waren 943 Teilnehmer beteiligt.
- „Sport gegen Drogen und Gewalt“ – An diesem Projekttag waren verschiedene Kooperationspartner des Burgenlandkreises beteiligt.
- „Klar sehen, clean bleiben“ – Drogen- und Gewaltprävention in Weißenfels. Das Projekt wurde 8-mal für insgesamt 306 Teilnehmer durchgeführt.
- „Coole Schule – kreativ gegen Drogen und Gewalt“. In 90 Veranstaltungen wurden von der PI Halle (Saale) 1.851 Schüler angesprochen.

Auswahl der PI Stendal

Während des Projekts Berufsschultour „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ wurden von der PI Stendal 755 Berufsschüler in 19 Veranstaltungen für das Thema sensibilisiert.

2.4 Politisch motivierte Kriminalität (PMK) -rechts-

2.4.1 Projekt „Auf leisen Sohlen in die Mitte der Gesellschaft“

- Ausgangslage

Die Unantastbarkeit der Würde jedes einzelnen Menschen – nicht nur des Deutschen, sondern auch des ausländischen Mitbürgers – ist oberster Leitgedanke des Grundgesetzes. Die latente Bereitschaft, Gewalt gegen Andersdenkende, insbesondere Fremde, zu proklamieren und letztendlich auch anzuwenden, ist mit unserem Rechtsstaat nicht vereinbar. Die Entwicklung des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland stellt den freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat auf eine ernste Bewährungsprobe.

- Ziele

- Sensibilisierung der Lehrer und Eltern
- Erkennen strafrechtlich relevanter Vorkommnisse
- Aufklärungsarbeit (Grußformen, Symbole, Musik, illegale Seiten im Netz, Verbreitung von strafrechtlich relevantem Gedankengut)
- strafrechtliche Konsequenzen für Jugendliche

- Zielgruppen

Lehrer, Eltern und Betreuer, Polizeibeamte

- Maßnahmen

Kombiniert mit einer PowerPoint-Präsentation wird ein Vortrag gehalten. Dieser ist mit praktischen Beispielen unterlegt. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich der rechtsextremistischen Musik und Symbolik.

Folgende Fragen sollen im Verlauf des Vortrages beantwortet werden:

- Wie wird Musik als Medium benutzt, um Jugendlichen rechtsextremistisches Gedanken näher zu bringen?
- Wie gewinnt die rechte Szene neue Anhänger? (Es werden vortragsgebundene Handouts ausgehändigt.)

- Ergebnis

Die PI Magdeburg erreichte mit 2 Veranstaltungen 27 Teilnehmer, die PI Stendal einmalig 28 Personen.

2.4.2 Projekt „Buntes Licht auf Braune Schatten“

- Ausgangslage und Projektansatz

Das Präventionsprojekt „Buntes Licht auf braune Schatten“ dient der intensiven Auseinandersetzung von Jugendlichen mit den Ursachen (rechtsextremistischer) Gewalt, der Erläuterung strafrechtlicher Aspekte und bietet anhand persönlicher Erfahrung durch Interaktionsspiele und Workshops die Möglichkeit, Diskriminierung, Rassismus, Umgang mit negativen Gefühlen zu reflektieren, eigenes Verhalten zu bewerten und Verhaltensalternativen zu erkennen bzw. zu entwickeln. Zudem werden Geschichtskennntnisse über den deutschen Nationalsozialismus authentisch vermittelt.

- Ziele

- Aufklärung und Sensibilisierung von Schülern und Lehrkräften
- Verhinderung rechtsextremistischer Orientierungen bei Jugendlichen
- Erläuterung Straftatbestände
- Förderung der Zivilcourage

- Zielgruppen

- Schüler zwischen 13 bis 17 Jahren
- Lehrkräfte, Eltern, Großeltern

- Maßnahmen
 - Erstellung/Überarbeitung von Präventionskonzepten
 - Organisatorische und inhaltliche Absprachen mit externen Partnern
 - Einbindung von Kooperationspartnern
 - Bereitstellung von Material
 - Einsatz der Medien des LKA Sachsen-Anhalt „Auf leisen Sohlen ...“

Die Gesamtkonzeption des Projekts wird gegenwärtig überarbeitet.

2.4.3 Projekt „Rechtsextremismus“ der PI Magdeburg

- Ausgangslage

Die Unantastbarkeit der Würde jedes einzelnen Menschen – nicht nur des Deutschen, sondern auch des ausländischen Mitbürgers – ist oberster Leitgedanke des Grundgesetzes. Die latente Bereitschaft, Gewalt gegen Andersdenkende, insbesondere Fremde, zu proklamieren und letztendlich auch anzuwenden, ist mit unserem Rechtsstaat nicht vereinbar. Die Entwicklung des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland stellt den freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat auf eine ernste Bewährungsprobe.

- Ziele
 - Sensibilisierung der Lehrer und Eltern
 - Erkennen strafrechtlich relevanter Vorkommnisse
 - Aufklärungsarbeit (Grußformen, Symbole, Musik, illegale Seiten im Netz, Verbreitung von strafrechtlich relevantem Gedankengut)
 - strafrechtliche Konsequenzen für Jugendliche
- Zielgruppen
 - Lehrer, Eltern und Betreuer
 - Polizeibeamte (neue Symbole und Erscheinungsformen)

- Maßnahmen

Kombiniert mit einer PowerPoint-Präsentation wird ein Vortrag gehalten. Dieser ist mit praktischen Beispielen unterlegt. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich der rechtsextremistischen Musik und Symbolik.

Durch Erläuterungen im Verlauf des Vortrages sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie wird Musik als Medium benutzt, um Jugendlichen rechtsextremistisches Gedankengut näher zu bringen?
- Wie gewinnt die rechte Szene neue Anhänger? (Es werden vortragsgebundene Handouts ausgehändigt.)

2.5 Internet

2.5.1 Projekte zur Mediensicherheit

- Ausgangslage

Ob Fernseher, Handy, Computer oder die Playstation. Elektronische Medien lassen sich nicht mehr aus unserem Alltag wegdenken. Sie dienen der Information, Unterhaltung und Entspannung und sind in vielen Bereichen unverzichtbar geworden. Die Nutzung birgt aber auch Gefahren. So werden Handy und Internet immer mehr genutzt, um Straftaten zu begehen. Nicht selten werden diese Medien für Mobbing, Gewaltverherrlichung sowie die Verbreitung von Kinderpornografie und rechtsextremistischem Gedankengut in Form von Videofilmen, Texten oder Musik genutzt.

- Inhalt

- Information und Aufklärung über Straftaten im Netz
- Mögliche anwesende Täter werden auf Konsequenzen von Straftaten hingewiesen
- Nutzern und potenziellen Opfern werden Informationsmöglichkeiten und Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt
- Sensibilisierung und Befähigung, Gefahren zu erkennen sowie Verantwortung für einen sicheren Umgang mit den Medien zu erlangen
- Veranstaltungen in Schulen und Durchführung von Elternabenden auf Anforderung von Lehrern oder Eltern

- Anbieten von Informationsmaterial des ProPK und des LKA (z. B. „Im Netz der neuen Medien“, „Klicks-Momente“)

- Zielgruppen

Schüler und deren Eltern

- Ergebnis

Die 37 Veranstaltungen der PI Magdeburg („Sicher im Netz“) erreichten 1.248 Teilnehmer, während insgesamt 1.364 Teilnehmer die 53 Veranstaltungen („Mediensicherheit“) der PI Halle (Saale) besuchten. Die PI Stendal erreichte in 14 Veranstaltungen die Teilnehmerzahl 363.

2.5.2 „Im Netz der digitalen Medien“ – Chancen und Risiken

Die PI Dessau-Roßlau führte für Schüler ab der Klasse 5 und Erwachsene 37 Vortragsveranstaltungen mit 950 Teilnehmern durch.

2.6 Sexuelle Gewalt

Projekt „Nein heißt Nein“ – Präventionsprojekte der PI Magdeburg und der PI Halle (Saale) gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder und Kindesmisshandlung unter Verwendung der ProPK Materialien/Medien "Missbrauch verhindern"

- Ausgangslage

Damit Kinder glücklich und unbeschwert aufwachsen, brauchen sie in der Familie sowie in der Gesellschaft besonderen Schutz. Daher ist es wichtig, das Bewusstsein für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung bei Kindern zu fördern und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

- Inhalt

- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwahrnehmung
- Spielerische und altersgerechte Vermittlung von Inhalten
- Aufzeigen der Notwendigkeit, über Erlebnisse zu sprechen
- Aufzeigen von Hilfsmöglichkeiten im Notfall

- Maßnahmen
 - Veranstaltungen in Kindertagesstätten und an Grundschulen
 - Verteilung von kindgerechten und themenbezogenen Medien

- Zielgruppen

Kinder, Lehrer und Erzieher

- Ergebnis

Die PI Magdeburg erreichte in 98 Veranstaltungen 2.268 Teilnehmer, während die PI Halle (Saale) 212 Veranstaltungen für 5.722 Personen ausrichtete.

2.7 Diebstahl/Raub

2.7.1 Projekt Ladendiebstahl/Sicherer Euro

- Ausgangslage

Der Schaden, welcher dem Einzelhandel jährlich durch Ladendiebstahl zugefügt wird, ist immens. Da auch die Begehungsweise der Ladendiebe immer wieder variiert, sind Maßnahmen im Bereich der Warenpräsentation und der Mitarbeiterschulung für die Mehrheit der Geschäfte unabdingbare Voraussetzung, um dem Ladendiebstahl effektiver entgegenwirken zu können.

- Inhalt

- Informationen über eine gezielte kundenorientierte Ladengestaltung, geschickte Warenplatzierung und über mögliche technische Einrichtungen, die das Risiko für Ladendiebstähle verringern
- Sensibilisierung für den Blick auf die Täter
- Aufklärung über häufig angewendete Modus Operandi

- Maßnahmen

Zur Umsetzung des Projektes werden themenbezogene Vorträge in Verkaufseinrichtungen und in Berufsschulen durchgeführt.

- Zielgruppen

Auszubildende an Berufsschulen, Mitarbeiter in Verkaufseinrichtungen

- Ergebnis

Die PI Magdeburg führte zehn Veranstaltungen durch, an welchen sich 64 Personen beteiligten. Fünf Veranstaltungen der PI Stendal wurden von 56 Teilnehmern besucht.

2.7.2 Diebstahlsprävention

- Ziele

- Sachverhaltsklärung
- Aufklärung Abgrenzung eigenes oder fremdes Eigentum
- Schulung des sozialen Miteinanders
- Aufmerksamkeit herstellen

- Zielgruppe

Grundschul Kinder

- Ergebnis

316 Kinder nahmen an 16 Veranstaltungen der PI Halle (Saale) teil.

2.7.3 Sicherungstechnische Beratungen – Einbruchschutz

Die PI Magdeburg führte 40 Beratungen bei Gewerbetreibenden durch, an denen 396 Personen teilnahmen. Im privaten Bereich erfolgten 246 Beratungen. Die PI Halle (Saale) führte insgesamt 1.184 technische Beratungen zum Einbruchschutz durch (im privaten und gewerblichen Bereich). An den Informationsveranstaltungen der PI Halle (Saale) zum Einbruchschutz nahmen 370 Personen teil. Die PI Stendal führte insgesamt 34 sicherungstechnische Beratungen (Einzel- und Gruppenberatungen) für 190 Personen durch.

Die Maßnahmen der Landespolizei zum Einbruchschutz wurden im Frühjahr und Herbst des Jahres 2019 von einer Bannerkampagne zum Einbruchschutz flankierend unterstützt. Dazu

wurden 170 Banner⁵ an öffentlichkeitswirksamen Plätzen angebracht. Die Bannerkampagne soll perspektivisch fortgeführt werden.

2.8 Sicherheit am Arbeitsplatz und in der Öffentlichkeit

2.8.1 Sicherheitsschulungen

Die PI führten im Berichtszeitraum in Unternehmen/Behörden Schulungen und Beratungen zur Erhöhung der Sicherheit und dem Umgang mit Gefahren am Arbeitsplatz durch. Die PI Magdeburg erreichte in fünf Veranstaltungen 35 Teilnehmer, die PI Halle (Saale) in 98 Veranstaltungen 1.038 Teilnehmer. Auch die PI Dessau-Roßlau beriet 64 Beschäftigte eines Unternehmens zur Thematik, während die 14 Veranstaltungen der PI Stendal für 218 Beschäftigte erfolgten.

2.8.2 Projekt „Sicherheit im ÖPNV“⁶

- Inhalt
 - kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) und der PI Halle (Saale) zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im gesamten Einwirkungsbereich der HAVAG
 - Vereinbarung eines kooperativen Handelns zwischen der HAVAG und der PI Halle (Saale) zur Verhinderung bzw. Senkung der Anzahl von Straftaten, insbesondere in und an Fahrzeugen und Anlagen der HAVAG
 - Erhebung und Anpassung des zielgruppenorientierten Schulungsbedarfs sowie die Durchführung von Schulungen für die Mitarbeiter der HAVAG
- Zielgruppe

Mitarbeiter des ÖPNV (und z. T. auch des gewerblichen Individualverkehrs)
- Inhalte
 - ein ständiger Informationsaustausch zu aktuellen Themen und gemeinsamen Handlungsfeldern
 - turnusmäßige Arbeitsbesprechungen

⁵ PE-LKW-Planen

⁶ öffentlicher Personennahverkehr

- Schulungen und Sensibilisierungen von privaten Reiseunternehmen, Taxiunternehmen und Tankstellenbetreibern

- Ergebnis:

An 16 Veranstaltungen der PI Halle (Saale) nahmen 420 Personen teil.

2.9 Senioren

„Seniorenenschutzprogramm“

- Ausgangslage

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland wird der Bevölkerungsanteil der Senioren weiter steigen. Das Polizeirevier Harz verzeichnet den Trend einer wachsenden Nachfrage von Senioren an präventiven polizeilichen Kriminalitäts- und Verkehrsinformationen. Kriminalitätsfurcht führt gerade bei Senioren zu einer stärkeren Beeinträchtigung des allgemeinen Sicherheitsempfindens als bei jüngeren Menschen. Verhaltensempfehlungen hinsichtlich verschiedener Erscheinungsformen von Kriminalität sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr stehen im Fokus des angebotenen Projektes.

- Inhalt

- Aufklärung über Möglichkeiten zum Schutz vor Straftaten
- Reduzierung des Opferrisikos älterer Menschen
- Verminderung der Kriminalitätsfurcht

- Ziele

- Selbstbewusstsein stärken
- über Gefahren und Kriminalität aufklären
- Ängste abbauen

- Maßnahmen

- Gesprächsrunden/Vorträge
- Einsatz und Verteilung von Medien (z. B. Broschüren „Goldener Herbst“, „Aufgepasst Gefahr“, „Ungebetene Gäste“, „Nachbarschaftshilfe“)

- Vorstellung von Hilfsmitteln, wie den „Schrillalarm“⁷
- Tipps zur Verkehrssicherheit und zur Nachbarschaftshilfe

- Zielgruppen

Senioren, Verantwortliche in Senioreneinrichtungen/-heimen

- Ergebnis

An 50 Veranstaltungen der PI Magdeburg nahmen 888 Senioren teil. 420 Senioren besuchten die Veranstaltungen der PI Halle (Saale).

Die PI Dessau-Roßlau informierte in 23 Veranstaltungen 652 Senioren zum Phänomen Taschendiebstahl/Seniorensicherheit, während die PI Stendal in 61 Gesprächen und Vorträgen 966 Senioren informierte.

2.10 Prävention speziell bei Vor- und Grundschulkindern

Projekt „Kinderkommissar“

Die PI Dessau-Roßlau sensibilisierte in 67 Veranstaltungen 1.138 Vor- und Grundschulkindern für sicherheitsorientiertes Verhalten gegenüber Fremden sowie für regelkonformes Verhalten im Umgang miteinander sowie für die Phänomene Diebstahl und Sachbeschädigung.

2.11 Einsatz des Präventionsmobils des LKA

Im Jahr 2019 kam das Präventionsmobil des LKA 91-mal zum Einsatz. Von den insgesamt 3.964 Beratungen wurden 3.266 Beratungen (82,4 %) mit technischem Bezug und 698 (17,6 %) zu verhaltensorientierten Themen durchgeführt. Des Weiteren wurden 15 Vorträge zu verschiedenen kriminalpräventiven Themen mit 285 Teilnehmern durchgeführt.

Unter anderem wurde das Präventionsmobil im Rahmen nachfolgend aufgeführter Veranstaltungen eingesetzt:

- Bau und Immobilienmesse „Immo“ vom 23. bis 24.02.2019 in Stendal
- Landesbauausstellung vom 09.03.2019 bis 10.03.2019 in Magdeburg
- Baufachmesse „Saale-Bau“ vom 22.03.2019 bis 24.03.2019 in Halle (Saale)

⁷ Ein Schrillalarm ist eine sehr kleine Alarmanlage für die Handtasche oder den Schlüsselbund. In einem kleinen Gehäuse stecken ein akustischer Signalgeber und meist eine Batterie. Außen sitzt ein Auslöser. Bei Betätigung erzeugt dieser ein sehr lautes Geräusch.

- Sachsen-Anhalt-Tag vom 31.05 bis 02.06.2019 in Quedlinburg
- Tag der offenen Tür an der Fachhochschule Polizei am 15.06.2019 in Aschersleben
- Messe „Haus und Hof“ vom 14.09 bis 15.09.2019 in Magdeburg
- Verbrauchermesse „Saalemesse“ vom 08.11 bis 10.11.2019 in Halle
- Tage der offenen Tür im Revier Mansfeld Südharz und Halle (Saale) am 28.03.2019 und am 21.09.2019

Ebenso wurde das Präventionsmobil bei regionalen Seniorenaktionstagen, Stadtfesten, Verkehrssicherheitstagen und Sicherheitstagen verschiedener Gemeinden des Bundeslandes Sachsen-Anhalt eingesetzt.

In Vorbereitung des bundesweiten Tages des Einbruchschutzes am 27. Oktober 2019 wurde vom 21. bis 25. Oktober 2019 in Magdeburg die Woche des Einbruchschutzes durchgeführt. Hinzu kommen fünf sicherungstechnische Beratungen für Eigenheime. Insbesondere die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Weißen Ring e. V. und der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt haben sich bewährt und werden auch im Jahr 2020 fortgeführt. Die Einsätze des Präventionsmobiles wurden in der lokalen Presse angekündigt und zumeist von Journalisten vor Ort begleitet. Die anschließende Berichterstattung in den lokalen Medien war häufig mit Präventionshinweisen und/oder Verhaltenstipps verbunden. Hervorzuheben ist, dass das Präventionsmobil während der Sendung „Kripo live“ des MDR vom 28. Juli 2019 in Leipzig vorgestellt wurde.